

Zweikampf

Autor(en): **Schlatter, Ernst E.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 16

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

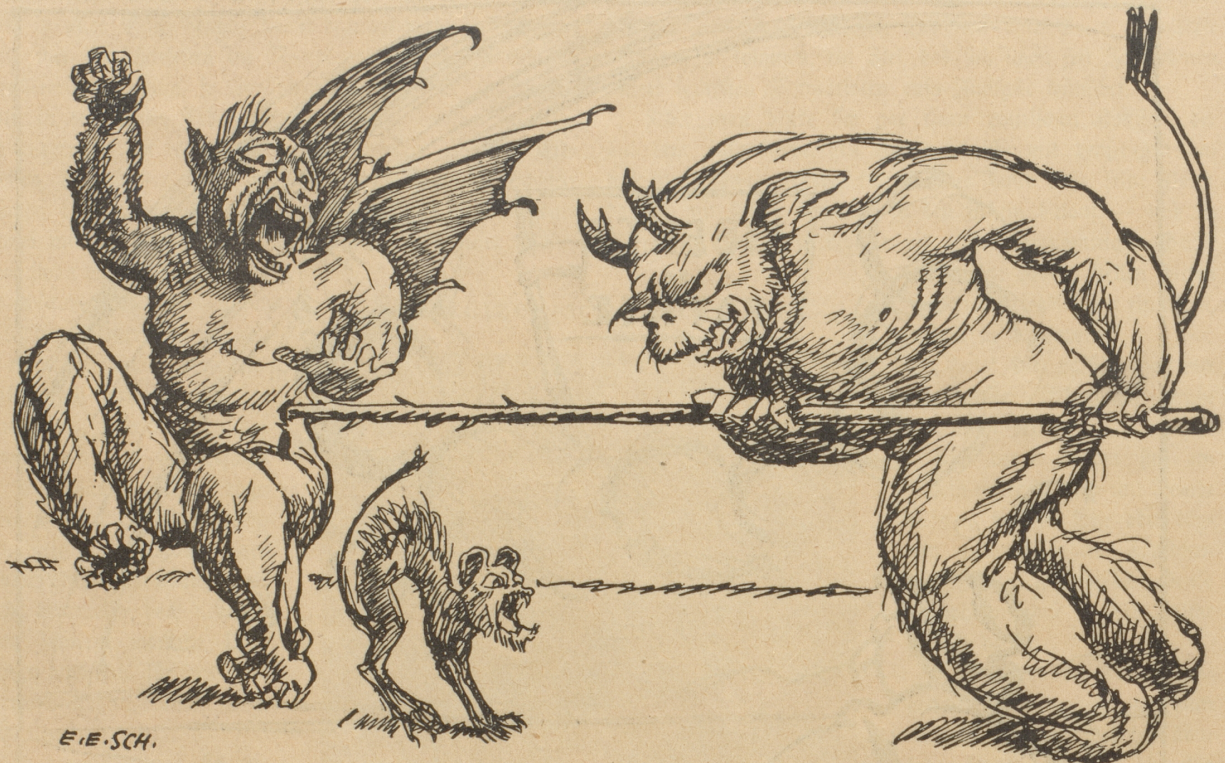
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweikampf

Ernst C. Schletter



Der Zweikampf macht uns stark und groß,
weßhalb ein Narr ist, wer ihn flieht,
sofern er nicht beim Todesstoß
den kürzern zieht.

In diesem Falle allerdings
hat selbst der Feigling einmal recht;
denn, hätt' er nicht gefochten, gings
ihm nicht so schlecht.

Und die Moral: Hau immer zu,
mit Heldennut, Gewalt und List,
jedoch nur insofern als du
der Stärkere bist.

Paul Atthey

H E R R L E N Z

(Vertont von Richard Strauss)

Herr Lenz springt heute durch die Stadt
In einer blauen Hose.
Und wer zwei junge Beine hat,
Springt sätefroh, springt sonnensatt
Und kauft sich bei ihm Lose.

Dort biegt er um das Giebelhaus
Die Taschen voller Gaben.
Da strecken sich die Hände aus,
Ein jeder möchte einen Strauss
Hei! Für sein Mäd'el haben.

Ich hole mir auch einen Schatz
Hinweg von Glas und Schüssel.
Hut auf! Wir rennen üben Platz:
Herr Lenz, für ihren Busenlatz
Ein'n gelben Himmelsschlüssel!

Emanuel von Bodman

Ein Nachtrag

zu unserem Textwettbewerb, der, obwohl leider anonym bei uns eingetroffen, sicher von einem so entzückenden Bürofräulein verfaßt ist, daß es unglaublich wäre, ihn der Mitwelt vorzuenthalten. Hoffentlich werden wir nun wieder der Gnade und des Wohlwollens aller Bürofräuleinchen der teuren Heimat teilhaftig sein.

Die Redaktion.

An den, welchen es angeht
Ja, — laß du nur das Dichten sein!
Denn: — wie man sie auch mag benennen —
Den Dichter wie das Tippfräulein
Wird man „an ihren Früchten“ kennen!

Auch ein Bürofräulein.

Kleines Frühlingslied

zur Laute von Hans Koell

Nach den grauen Wintermonden
wird die Lüre aufgetan
und wir sehen voll Bewundern
voll Bewundern
uns're liebe Erde an.

Bist du arm, bist du allein —
sieh, es geht der ganze Tag
aus des Herrgotts süßen Händen
süßen Händen
in die dunkeln Herzen ein.

Radiogramme

Washington. Der Corned-beef-König Bor-
boy betonte im Senate, die Konserverlager seien
derart angewachsen, daß Amerika die mora-
lische Pflicht habe, Europa wieder zu helfen
wie vor fünf Jahren.

Belgrad. Die Freundschaft der Jugoslawen
zu Italien nimmt derart überhand, daß man
das äußerste fürchtet.

Dornach. Nachdem sich die Fusion der
Spinnerei Dornach mit einer der kantonalen
Irenanstalten zerschlagen, wird dieselbe nach
Mitteilungen des Spinnereidirektors den Betrieb
wieder auf eigene Rechnung anlassen.